



Kein Raubbau im Garten

Alle organischen Abfälle der Erde zurückgeben

Die Bedeutung der Abfälle für die Erhaltung oder gar Verbesserung des Bodenlebens wird oft nicht erkannt oder unterschätzt. Man verbrennt Abfälle oder lässt sie abtransportieren.

Nicht selten werden sie unerlaubt in öffentlichen Raum verbracht. Was ist zu tun, um eine Verarmung des Gartens an Humus zu verhindern? Die herkömmliche Kompostierung im eigenen Garten ist die Mindestanforderung. Dazu wird an einem windgeschützten und schattigen Platz der Komposthaufen angelegt. Schichtweise werden alle organischen Abfälle, vor allem die wertvollen Küchenabfälle, Rasenschnitt und Laub möglichst etwas untereinander vermischt- bis zu einer Höhe von ca. einem Meter aufgesetzt. Der Haufen ist ständig feucht zu halten und- wenn fertig aufgesetzt- mit Erde oder anderem Material abzudecken. Spätestens nach einem Jahr ist ohne Umsetzen Kompost entstanden.

Allerdings ist die traditionelle Kompostierung durch die Anwesenheit von Sauerstoff und Fäulnisprozessen mit Verlusten verbunden. Wertvolle Bestandteile, wie Kohlenstoff, Stickstoff und Kalium gehen verloren. Eine wesentlich wirksamere Form der Verwertung von Abfällen ist die Fermentierung. Mittels milchsäuren Mikroorganismen, z. B. Effektiven Mikroorganismen (EM) und Sauerstoffabschluss erreicht man, je nach Temperatur, in 2 bis 6 Wochen ein säuerliches Produkt, wie bei Silage oder Sauerkraut. Hier werden Wärme- und Gasbildung, sowie Oxydation verhindert und aufbauende Prozesse, wie Vitamin- und Enzymbildung ermöglicht. Mikroorganismen, Regenwürmer, Asseln, und Tausendfüßler verwandeln dieses Material in hochwertigen Humus. Der natürliche Kreislauf ist geschlossen!

Mit verwerteten Küchenabfällen können Gemüseerträge fast verdoppelt werden!

Weitere Informationen: H. Herbert Lange, Agenda 21 Falkensee, Umweltgruppe, Tel.: 03322 /235 253